

SOJABOHNE

TASSO 000



Stark in jeder Hinsicht.

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Eigenschaften:

- zeitige Reife in der 000 Reifegruppe
- standfest bei mittlerer Wuchshöhe und geringer Lagerneigung
- ansprechender Hülsenansatz für eine sichere Ernte

Leistungen:

- starker Ertrag
- hoher Rohproteinertrag
- hoher – sehr hoher Ölertrag

Ertrag und Qualität	
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■
Rohproteinertrag	■ ■ ■ ■ ■
Rohproteingehalt	■ ■ ■ ■ ■
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■
Aussaatstärke	60-72 Körner/m ²
TKG	■ ■ ■ ■ ■

Eigenschaften	
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■
Hülsenfestigkeit	■ ■ ■ ■ ■
Nabelfarbe	hell
Blühbeginn	früh 3
Reife	000

Metribuzinempfindlichkeit beachten!

- ■ ■ ■ ■ = sehr gering/verhalten ausgeprägtes Merkmal
- ■ ■ ■ ■ = hoch bis sehr hoch/zügig ausgeprägtes Merkmal

Quelle: Züchtereinstufung, Stand: Juni 2022

Reifegruppe Soja	Vergleich Reifezahl Mais
0000 sehr früh (ca. 8 Tage früher als 00)	K 210 - K 230
000 sehr früh / früh (ca. 4 Tage früher als 00)	K 240 - K 250
00 früh (günstige Bedingungen)	K 260 - K 300
0	> K 300

Anbauempfehlung:

60-72 Körner/m² → 5-6 Einheiten/ha

Verpackungseinheit in keimfähige Körner:
Eine Einheit **120.000 keimfähige Körner**
(hohe Sicherheit durch Verkauf keimfähiger Körner)

Diese Ergebnisse / Eigenschaften haben die beschriebenen Sorten in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse / Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden

Anbauinfos



Sojabohne

Glycine max (L.) Merr

Anbaueignung

- Die Sojabohne ist eine **wärmeliebende** Kurztagspflanze.
- Für den Anbau eignen sich **leicht erwärmende Standorte** (Lössböden) **mit gesicherter Wasserversorgung** (Körnermaislagen).
- Waldrandlagen und Flächen mit Spätfrostgefahr sollten gemieden werden.

Sortenwahl / Impfung

- Die Sojabohne wird in unterschiedliche Reifegruppen eingeteilt. In Deutschland kommen vor allem Sorten aus den Gruppen 00 - 0000 zum Anbau.
- Als Leguminose geht die Sojabohne eine Symbiose mit den Knöllchenbakterien „*Rhizobium japonicum*“ zur N-Fixierung ein. Die Bakterien kommen in unseren Böden nicht vor. Eine **IMPfung** mit den Bakterien ist daher für einen erfolgreichen Sojaanbau unabdingbar.

Aussaat

- Die Sojabohne besitzt eine geringe Triebkraft. Um einen guten Feldaufgang zu erzielen ist es unabdingbar auf ein **gut rückverfestigtes und feinkrümeliges Saatbett** zu achten.
- Die Aussaat erfolgt ab einer **Bodentemperatur von 10-12°C** und einer nachfolgenden „**Warmwetterphase**“. In vielen Regionen ist dies ab der zweiten Aprilhälfte der Fall.
- Die Sojabohne kann mit der herkömmlichen Drilltechnik oder in Einzelkornsaat mit einer Reihenweite von max. 50 cm bestellt werden. Die Ablagetiefe liegt bei 4 cm (+/- 1-2 cm je nach Standort und Bedingungen). Wird eine mechanische Unkrautregulierung in Betracht gezogen, sollte die Aussaatstärke um 10-20 % erhöht werden.

Düngung

- Der Stickstoffbedarf wird bei Sojabohnen durch eine erfolgreiche **IMPfung** sichergestellt. Eine zusätzliche organische oder mineralische Düngung erfolgt im Sojaanbau nicht.
- Um einen optimalen Sojabohnenbestand zu etablieren, sollten die Grundnährstoffe im „normalen“ Bereich der Gehaltsstufe „C“ und nach den Entzügen gedüngt werden. Bei einem Ertragsniveau von 30 dt/ha beträgt die Abfuhr: 45 kg P₂O₅, 51 kg K₂O, 15 kg MgO je Hektar und Jahr.

Pflanzenschutz

- Durch ihre langsame Jugendentwicklung ist die Sojabohne konkurrenzschwach. Vor allem wärmeliebende Spätkeimer wie z.B. Gänsefuß, Amarant oder Hirsearten können zum Problem werden.

Mechanische Unkrautregulierung:

- Nach der Aussaat (bis 2-3 Tage) ist das Blindstriegeln (auf die Aussaatiefe achten) möglich. Ab dem 1. Laubblatt bis zu einer Wuchshöhe von 15 cm ist der Einsatz des Striegels gut möglich.
- Der Einsatz von Hackgeräten ist bei entsprechenden Reihenweiten vom Auflaufen bis zum Bestandesschluss möglich.

Chemische Unkrautregulierung:

- Im Voraufbau hat sich die Behandlung mit reinen Breitbandherbiziden etabliert. Im Nachgang ist eine Unkrautbekämpfung erschwert möglich. Ungräser können im Gegenzug über Gramminizide gut erfasst werden.

Ernte

- Die Sojabohne ist erntereif, wenn die Blätter abfallen und die Hülsen rascheln. Die Kornfeuchte beträgt im Idealfall zwischen 12 und 16 %. Der Proteingehalt liegt zwischen 35-45 %.
- Durch den niedrigen Hülsenansatz der Sojabohne ist bei der Erntetechnik auf eine **sehr gute Boden Anpassung des Erntevorsatzes** zu achten (geringe Schneidwerksbreiten oder flexible Schneidwerke haben hier bedeutende Vorteile). Die Flächen sollten zur Ernte möglichst **steinfrei** (Walzen nach der Saat) **und eben** sein.

Quellen: Sojaförderring, LfL Bayern

